

FF 9. 1877

München 7 März 1890.

Mein lieber Freund

Grazie noch für die Worte
des Epitaphen, die Dir mit Unbillig
des Leides unheimlich Dismingewandter
ersand. — Die Worte nicht, fülle
die letzten Monate der vorigen
Jahre gerade ganz unbeschwerlich
moch, wüßig u. zupriente unbeschwerlich,
u. trotz vollständiger Blindheit an
den Worten mit ihrer feinen,
unserer Niederer — die ungeschwächte
Freunde erfinden, mir seit lange
nißt in ihrem Wohlbrücken, & viel:
brüßig, sorgen: u. lauchweisen
Luben. fast im Jänner hing sie an
zu brüßig, aber nicht ungeschwächter
als sonst oft, — In der die dem unbeschwerlich
wüßig unbeschwerlich — ein Act



Menschen mit Lügen: Odena —
mit hoch allem überaus —
Gelitten hat sie nicht viel, —
erleben ist sie weißig, in d. Armen
ihren Dofter, umgeben — mit
Aussagen der Mutter, die selbst
krank ist, — von allen Kindern. —
Die nun eine seltsame, ja gewisse
Frau, die aus in Hialeen ein
grotes, ungeschicktes Beispiel
sich wagt. — Mir alle sind
auch tief bewirkt über diesen
Schicksal. Für meine Frau nun
der Pfleger nun so schrecklich,
als die der unse Hand ist,



du den Tod ist bewilt, du sei
noch ein Kind wenn ich ist
Mutter storb.

Meiner Direr Mutter, du
du mein Kind auf die Erde
meiner allen Missethätigung
in ihrer Thätigkeit laboriert,
wunder die in ihrer Thätigkeit
genau zeitlich verantwortlichen,
dies auf der geistl. Beistand
die Photographie der Läden
Kinder nicht für die Zeit
den besten unbedingten
durch nutzlosen mind.

Ist wurde ein salutar, bei
Gleichheit, Ihnen fotografieren
von uns zu senden.

Haben Sie Aufsehl auf Mienen
zu kommen, - obwohl ich nicht weiß
weshalb Sieher kommen, daß Sie in die Augen
sich für abhimmelfahren machen - jedoch ich
weiß, daß es Ihnen zu wünschen ist in
nicht ~~alle~~ ^{den} auf längere Zeit Gelingen
guten werden, insofern ich selbst
in Mien, sein werden, ein wenig
aber in. zischen zu machen.

Mit besten Grüßen

J. Crastorfski;